

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

Es bestehen am Gymnasium gegenwärtig eine Oberprima, eine Unterprima, eine Obersecunda in zwei Parallelcötus, eine Untersecunda in zwei Parallelcötus, eine Tertia in zwei Parallelcötus, eine Quarta in zwei Parallelcötus, eine Quinta in zwei Parallelcötus und eine Sexta in zwei Parallelcötus, also im Ganzen vierzehn getrennte Classenabtheilungen unter besondern Ordinarien. Der unten folgende Lehrplan blieb im Ganzen während des Schuljahres unverändert, nur machte das im Winterhalbjahre erfolgte Hinscheiden des bisherigen Directors (siehe unten Chronik etc.) in Prima einige Aenderungen nöthig, die am betreffenden Orte angemerkt sind.

A. Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Saal.

1. Latein: Ciceron. de officiis I.; Tacit. Annal. I.; Horat. Od. III. IV.; ausgewählte Epoden und Satiren; 17 Oden wurden auswendig gelernt. Pensa, Aufsätze. Uebungen im Lateinsprechen, angeknüpft an die Erklärung des Cicero und Horaz. 8 Std. Der Ordinarius.

2. Griechisch: Platon. Protagoras; Thucyd. lib. I.; schriftliche Uebersetzungen. 4 Std. Anfangs der Director, später der Ordinarius. Homer's II. lib. IV—XI. Anfangs der Director, später Oberlehrer Kraß.

3. Deutsch: Vorträge über die Geschichte der deutschen Literatur seit Klopstock nach eigenem Grundriß mit Erklärung von Proben aus den Hauptwerken, namentlich Göthe's. Uebungen in schriftlichen Abhandlungen und im mündlichen Vortrag. 3 Std. Oberlehrer Pütz.

4. Französisch: Wiederholung der schwierigeren Punkte der Syntax; Uebersetzungen nach Dictaten; Erklärung der Athalie von Racine und mehrerer Stücke aus Baumgarten's Chrestomathie; Uebungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache. 2 Std. Oberlehrer Schaltenbrand.

5. Hebräisch (mit Unterprima): Uebersetzt und erklärt wurden Deuterom. 1 bis 17 und einige Psalmen. Uebungen im Punctiren. 2 Std. Der Religionslehrer Dr. Bosen.

6. Religionslehre: Die specielle Glaubenslehre. 2 Std. Derselbe. (Die evangelische Religionslehre nach dem unten angegebenen Plane.)

7. Mathematik: Die Stereometrie. Wiederholung des Pensums von Unterprima. 3 Std. Professor Dr. Leh.

8. Physik: Die Erscheinungen der Electricität und des Galvanismus, die Einwirkungen der Electricität auf Magnetismus und umgekehrt, die inducirten Ströme. — Die Lehre vom Lichte. 1 Std. Derselbe.

9. Geschichte: Neuere Geschichte bis zum Zeitalter der französischen Revolution. Uebersicht der preussisch-brandenburgischen Geschichte. 3 Std. Der Ordinarius.

10. Philosophische Propädeutik: Trendelenburg's Elem. logic. Aristot. 2 Std. Anfangs der Director, später fiel der Unterricht in diesem Gegenstande aus.

11. Gesang siehe unten.

B. Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Reisacker.

1. Latein: Cic. orat. pro Milone. Tusc. disput. I., V. (letzteres Buch mit Auswahl). Privatlectüre: Cic. Laelius. Livius II. (zum größeren Theile in der Classe gelesen). Horatii Od. I. II. Pensa. Uebersetzungen in's Lateinische aus Grysar's Stilübungen. Extemporalien. Lateinische Aufsätze. Uebungen im Lateinsprechen, angeknüpft an die Lectüre des Cicero und Horaz. 8 Std. Der Ordinarius.

2. Griechisch: Wiederholung der Lehre von den tempora und modi; die Lehre von den Partikeln nach Buttman's Grammatik. Correctur der schriftlichen Arbeiten. Gelesen wurde Xenoph. Hellen. lib. I. c. 6, 7 und lib. II. ganz. Thucyd. lib. VI., c. 1—70. 4 Std. Oberlehrer Kraß. Homeri Ilias I.—VII., XII.—XV. (letztere privatim und zum Theil in der Classe gelesen). 2 Std. Der Ordinarius.

3. Deutsch: Geschichte der deutschen Nationalliteratur von den ältesten Zeiten bis zur Periode des Uebergangs zur neuern Zeit. Mündliche Uebungen. Aufsätze. 3 Std. Der Ordinarius.

4. Französisch: Lectüre von Corneille's Cid, so wie prosaischer und poetischer Stücke aus Schriftstellern des 19. Jahrhunderts nach der Chrestomathie von Baumgarten. Schriftliche Uebersetzungen nach Dictaten, mündliche aus Höchsten's Lesebuch und Schiller's Kesse als Onkel. Memorirübungen und Extemporalien. 2 Std. Oberlehrer Pütz.

5. Hebräisch: wie Oberprima.

6. Religionslehre: Die Apologetik. 2 Std. Religionslehrer Dr. Bosen.

7. Mathematik: Die Gleichungen des 2. Grades mit Anwendung auf geometrische Aufgaben; die Logarithmen; die arithmetischen und geometrischen Progressionen; die ebene Trigonometrie. 3 Std. Professor Dr. Leh.

8. Physik: Die Geseze der einfachen Maschinen; vom Falle der Körper, vom Pendel; das Aräometer, Barometer, Hygrometer. Die Lehre von der Wärme. 2 Std. Derselbe.

9. Geschichte: Die Geschichte des Mittelalters, nach eigenem Grundriß (2. Band). 3 Std. Oberlehrer Pütz.

10. Philosophische Propädeutik: Mit Anknüpfung an Cicero's erstes Buch der Tusculanen, die Lehren der bedeutendsten Philosophen der Griechen. Logik. 1 Std. Der Ordinarius.

11. Gesang siehe unten.

C. Obersecunda.

Zwei Parallelcötus.

Ordinarius des ersten: Oberlehrer Pütz; des zweiten: Oberlehrer Baß.

1. Latein: Im 1. Cötus: Die Lehre von den Bedingungsätzen und von dem Coniunctiv. Gelesen wurde Livius II., III., IV., V., XXI. mit Auswahl und der Anfang von XXII., Cicero's Rede für den Dichter Archias, Sallust's Catilina, verbunden mit Memorirübungen. Schriftliche Uebersetzungen nach Dictaten, mündliche aus Grysar's Handbuch lateinischer Stilübungen. Extemporalien. 6 Stb. Der Ordinarius. Virgil's Aeneis X. Buch, Georgica mit Auswahl (I. 1—204, IV. 315—fin., II. 450—540). Privatim wurde Aeneis XI. fast ganz gelesen und ein Theil des Gelesenen auswendig gelernt. Cand. Heick's. — Im 2. Cötus: Livius XXI. und XXII. bis c. 38. Cicero pro Archia und pro Q. Ligario. Die Lehre von den Modi u. s. w. bis zur syntaxis ornata nach Zumpt's größerer Grammatik. Schriftliche Uebersetzungen nach Dictaten. Uebungen im mündlichen Ausdruck und Extemporalien. Virgil's Aeneis VI. und I. 8 Stb. Der Ordinarius.

2. Griechisch: Im 1. Cötus: Herodot II. von c. 1—54 und von c. 99—148. Homer's Odyssee lib. 10, 11, 18, 19, 20. Privatim lib. 14 und 15. — Im 2. Cötus: Herodot lib. III. von c. 133 ab. IV. bis c. 100. Homer's Odyssee lib. 12, 13, 14, 15, 16, 17. Privatim 18 und 19. Schriftliche Uebersetzungen in's Griechische nach Dictaten. Syntax nach Buttman's Grammatik. 6 Stb. In beiden Cötus Oberlehrer Baß.

3. Deutsch: Im 1. Cötus: Theorie der Dichtungsarten. Erklärung Klopstock'scher, Schiller'scher und Goethe'scher Gedichte, aus Pütz' und Nemach's deutschem Lesebuche. Aufsätze. 3 Stb. Oberlehrer Dr. Saal. — Im 2. Cötus: Theoretische Anleitung zur Anfertigung schriftlicher Aufsätze mit Uebungen im Disponiren; Theorie der Dichtungsarten in Verbindung mit der Erklärung epischer und lyrischer Gedichte aus dem Lesebuche von Pütz. Recension der schriftlichen Aufsätze; Uebungen im mündlichen Vortrage eigener Arbeiten und mehrerer erklärter Gedichte. 3 Stb. Hilfslehrer Gorius.

4. Französisch: Die Syntax bis zur Lehre von der Inversion, nach Knebel's Grammatik; schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Höchsten's Uebungsbuch; Lectüre aus Baumgarten's Chrestomathie. Je 2 Stb. In beiden Cötus Oberlehrer Schaltenbrand.

5. Hebräisch: Die Elemente und die Formlehre nach der Grammatik des Lehrers. Uebungen. Uebersetzt und erklärt wurden die im Anhange der Grammatik stehenden Uebungsstücke. 2 Stb. Religionslehrer Dr. Bosen.

6. Religionslehre: Kirchengeschichte. Je 2 Stb. Derselbe.

7. Mathematik: Die Sätze über Congruenz, Ähnlichkeit und Inhalt der Figuren zum Theile wiederholt, zum Theile weiter ausgeführt. Die Sätze über den größten gemeinschaftlichen Divisor, über Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Unbestimmte Gleichungen. Je 4 Stb. Im 1. Cötus Prof. Dr. Ley, im 2. Gymnasiallehrer Niegemann.

8. Physik: Die Gesetze der verschiedenen Arten der Bewegung. Die Lehre von der Wärme. Je 2 Stb. Im 1. Cötus Dr. Maur, im 2. Gymnasiallehrer Niegemann.

9. Geschichte: Im 1. Cötus: Geschichte des Alterthums, zweite Hälfte, nach eigenem Grundriß. Vergleichende Geographie der Halbinseln Südeuropa's und von Mitteleuropa im Allgemeinen. 3 Stb.

Der Ordinarius. — Im 2. Cötus: Geschichte der Römer bis zum Untergange des weströmischen Reichs, nach Pütz' Grundriß. 3 Std. Hilfslehrer Gorius.

10. Gesang siehe unten.

D. Untersecunda.

Zwei Parallelcötus.

Ordinarius des ersten: Prof. Dr. Ley; des zweiten: Oberlehrer Kraß.

1. Latein: Im 1. Cötus: Die tempora und modi nach Zumpt. Einübung durch Uebersetzungen nach Dictaten und nach Spieß' Übungsbuch. Liv. lib. I. und II. c. 1—10. 6 Std. Der Ordinarius. Virgil. Aen. I., II., III. vv. 1—192. Auswendig gelernt wurden aus dem 1. Buche vv. 1—157, aus dem 2. Buche vv. 1—250. 2 Std. Dr. Conrads. — Im 2. Cötus: Grammatik von Siberti von c. 91 bis zum Ende. Einübung derselben durch schriftliche Extemporalien und durch mündliche Uebersetzungen aus Spieß' Übungsbuche. — Liv. lib. I. und lib. II. c. 1—25. 6 Std. Der Ordinarius. — Virg. Aen. II. und theilweise III. 2 Std. Oberlehrer Schaltenbrand.

2. Griechisch: Im 1. Cötus: Xenophon's Anab. I., II. bis zum Schlusscapitel; Odyssee V., VI., VII. Syntaktische, metrische und Dialektübungen. 6 Std. Professor Kreuser. — Im 2. Cötus: Wiederholung der unregelmäßigen Formenlehre. Der epische Dialekt. Casuslehre. Correctur der schriftlichen Arbeiten. Gelesen wurde Xenoph. Anab. lib. II. und lib. III. c. 1—2. Homer. Odys. lib. IV.—VI. 6 Std. Der Ordinarius.

3. Deutsch: Im 1. Cötus: Erklärung prosaischer und poetischer, namentlich epischer Musterstücke aus „Pütz und Remachy“ mit besonderer Rücksicht auf die Poetik. Uebungen im Declamiren und im freien mündlichen Vortrage. Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, freie Bearbeitungen einzelner Stücke aus Livius und Virgil und leichtere Abhandlungen. Dr. Conrads. — Im 2. Cötus: Metrik und Theorie der kleineren epischen Dichtungsarten in Verbindung mit der Lectüre aus „Pütz und Remachy“. Erklärung prosaischer Musterstücke. Declamation und freier Vortrag über das von den Schülern privatim Gelesene. Schriftliche Ausarbeitungen. Je 3 Std. Cand. Heicks.

4. Französisch: Wiederholung der Formenlehre; Syntax bis zur Rection des Zeitwortes, nach Knebel's Grammatik; schriftliche Uebersetzungen aus Höchsten's Übungsbuch; Erklärung einiger Stücke aus Baumgarten's Chrestomathie. Je 2 Std. Im 1. Cötus im Winter Oberlehrer Kraß, im Sommer Schulamts cand. Grundhewer; im 2. Cötus Oberlehrer Schaltenbrand.

5. Religionslehre: Fortsetzung und Vollendung der in Tertia begonnenen Glaubenslehre, dann die Sittenlehre. Je 2 Std. Der Religionslehrer Dr. Bosen.

6. Mathematik: Das dritte Buch von Legendre's Geometrie. Die Lehre von den Proportionen und ihren Anwendungen. Rechnung mit Wurzelgrößen, mit Potenzen, mit gebrochenen, positiven und negativen Exponenten und mit imaginären Größen. Schriftliche und mündliche Uebungen. Je 4 Std. Im 1. Cötus Gymnasiallehrer Niegemann, im 2. Cötus Dr. Maur.

7. Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gleichgewicht der Kräfte. Gleichgewicht der Theile fester Körper untereinander, Gleichgewicht der Flüssigkeiten; Molekularwirkung zwischen festen und flüssigen Körpern und den einzelnen Theilen der Flüssigkeit selbst. Gleichgewicht der Gase. Vom atmosphärischen Drucke. Anziehung zwischen gasförmigen und festen und zwischen gasförmigen und flüssigen Körpern. Je 2 Std. Die f.

8. Geschichte: Geschichte und Geographie der Völker des Alterthums in Asien und Afrika; Geschichte der Griechen und Macedonier bis zu ihrer Unterwerfung unter die Römer nach dem Handbuche von Pütz. Je 3 Std. Im 1. Cötus bis Ostern Oberlehrer Dr. Saal, nach Ostern der Schulamts-candidat Grundhewer; im 2. Cötus Hilfslehrer Gorius.

9. Gesang siehe unten.

E. Tertia.

Zwei Parallelcötus.

Ordinarius des ersten: Dr. Kritsch; des zweiten: Hilfslehrer Gorius.

1. Latein: Im 1. Cötus: Wiederholung der Casuslehre; der übrige Theil der Syntax nebst der Prosodie und Metrik; nach Siberti. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Hottenrott und nach Dictaten; wöchentlich ein Pensum. Gelesen und erklärt wurden: Caes. de bello Gall. I., II., ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam.; ein Theil des Gelesenen wurde auswendig gelernt. — Im 2. Cötus: Grammatik und Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische wie im 1. Cötus. Gelesen wurde Caes. de bello Gall. lib. I., III. und lib. VI. von c. 12 an, und aus Ovid. Metam. mit Auswahl lib. I., X. und XI. Einzelne passende Stücke des Gelesenen wurden memorirt. Je 8 Stunden. Die Ordinarien.

2. Griechisch: Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta; Verba auf μ , unregelmäßige Zeitwörter, Accentlehre des Zeitwortes, der übrige Theil der Formenlehre; Syntax der Casus. Nach Buttman. Schriftliche Uebersetzungen nach Dictaten. Im 1. Cötus Lectüre aus Jacobs; im 2. Cötus nach Ostern Xenoph. Anab. I. 1, 2, 3. Je 6 Std. Im 1. Cötus: Der Ordinarius, im 2. Professor Kreuzer.

3. Deutsch: Lehre von den Figuren und Tropen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Pütz' Lesebuche. Uebungen im Declamiren und im freien erzählenden Vortrage. Erzählungen, Beschreibungen, Uebersetzungen und freiere Uebersetzungen als schriftliche Arbeiten, alle drei Wochen eine häusliche. Je 3 Std. Die Ordinarien.

4. Französisch: Die ganze regelmäßige Formenlehre und ein Theil der unregelmäßigen Zeitwörter, nach Knebel's Grammatik. Gleichzeitige Einübung derselben durch schriftliche Uebersetzungen aus dem französischen Lesebuche von Knebel. Im Zusammenhange damit wurden die in dem Uebungsbuche von Höchsten befindlichen Aufgaben ebenfalls schriftlich aus dem Deutschen in's Französische übertragen. Im 1. Cötus Gymnasiallehrer Rheinstädter, im 2. Cand. Schilk.

5. Religionslehre: Glaubenslehre, erste Abtheilung. Je 2 Std. Religionslehrer Dr. Vosen.

6. Mathematik: Das zweite Buch von Legendre's Geometrie mit den Aufgaben zu den beiden ersten Büchern derselben. Decimalbrüche. Potenzen mit ganzen, positiven und negativen Exponenten. Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Schriftliche und mündliche Uebungen. Je 4 Std. Im 1. Cötus: Gymnasiallehrer Niegemann, im 2. Dr. Maur.

7. Naturbeschreibung: Ausgewählte Capitel aus der Physik und Meteorologie. Wiederholung und Erweiterung der Botanik. Je 2 Std. Dieselben.

8. Geschichte und Geographie: Physikalische und politische Geographie von Europa, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. Geschichte der Deutschen bis zum Jahre 1815. Nach Daniel und Pütz. Je 3 Stb. Im 1. Cötus der Ordinarius, im 2. Dr. Rangen.

9. Gesang siehe unten.

F. Quarta.

Zwei Parallelcötus.

Ordinarius des ersten: Oberlehrer Schaltenbrand; des zweiten: Dr. Conrads.

1. Latein: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter und der Partikeln; die Lehre von der Congruenz; die Fragefälle; die Casuslehre und die wichtigsten Regeln aus dem übrigen Theile der Grammatik von Siberti; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Spieß' Übungsbuche für die Quarta; Memorirübungen. Aus Cornelius Nepos wurden gelesen und erklärt: im 1. Cötus: De regibus, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas; im 2. Cötus: Miliades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, de regibus, Hamilcar und Hannibal. Je 9 Stb. Die Ordinarien.

2. Griechisch: Formenlehre nach Buttman's Grammatik bis zum Verbum auf *αἰ* mit genauer Accentlehre. Uebersetzungen aus Jacobs' Elementarbuch. Außerdem im 2. Cötus schriftliche Uebersetzungen nach Dictaten. Je 6 Stb. Im 1. Cötus: Prof. Kreuzer, im 2. der Ordinarius.

3. Deutsch: Deutsche Grammatik, besonders Satzlehre. Das Wichtigste aus der Verbslehre. Uebungen im mündlichen Vortrage. Sprachliche und fachliche Erklärung mehrerer Stücke aus Pütz' Lesebuch. Auswendiglernen vieler Gedichte. Kleine schriftliche Arbeiten. Je 3 Stb. Im 1. Cötus: Religionslehrer Chargé, im 2. Cand. Bruders.

4. Religionslehre: Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Je 2 Stb. Religionslehrer Chargé.

5. Mathematik: Die vier Grundrechnungsarten der allgemeinen Größenlehre mit einfachen und zusammengesetzten Buchstabenausdrücken; Gebrauch der Klammern; mündliche und schriftliche Uebung. Die Vorbegriffe der Geometrie; die Congruenz und Eigenschaften der Dreiecke, Parallellinien, Parallelogramme. Je 4 Stb. Im 1. Cötus Hilfslehrer Neuffel, im 2. Dr. Maur.

6. Naturbeschreibung: Einleitende Begriffe. Beschreibung des menschlichen Körperbaues und der Verrichtungen der Hauptorgane desselben. Eintheilung und Beschreibung des Thierreiches nach den einer jeden Classe eigenthümlichen Merkmalen, mit vorzüglicher Beachtung der Wirbeltiere im Vergleiche mit dem Körperbau des Menschen. Einiges aus der Botanik. Je 2 Stb. Dieselben.

7. Geschichte und Geographie: Geschichte der wichtigsten orientalischen Völker, der Griechen und Römer bis auf Augustus, nebst der dazu gehörigen alten und neueren Geographie nach dem Lehrbuche von Pütz. Je 3 Stb. Im 1. Cötus Cand. Bruders, im 2. Dr. Rangen.

8. Schönschreiben: Deutsch und Latein nach Vorschriften von Heinrigs, Griechisch nach denen von Grashof. Je 1 Stb. Hilfslehrer Neuffel.

9. Zeichnen: Freies Handzeichnen nach des Lehrers Wandtafel und Vorlegeblättern, bestehend in Arabesken und Figuren mit und ohne Schattirungen. 2 Stb. Zeichenlehrer Bourrel.

G. Quinta.

Zwei Parallelcötus.

Ordinarius des ersten: Gymnasiallehrer Rheinländer; des zweiten: Cand. Heide.

1. Latein: Nach Siberti's Grammatik. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Die Wortbildung und die Partikeln. Die Lehre von den Fragewörtern, dem Acc. c. Infin., den Participien, dem Abl. absolutus, Gerundium und Gerundivum und das Wichtigste aus der Rectionslehre. Hierzu die Uebungen aus Hottenrott's Sammlung. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Je 10 Stb. Die Ordinarien.

2. Deutsch: Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze mit steter Rücksicht auf die Interpunktion. Orthographische Pensa und Uebungen im richtig betonten Lesen und dem freien Vortrage der meisten aus Bone's Lesebuch erklärten prosaischen und poetischen Musterstücke. Schriftliche Ausarbeitungen in erzählender Form. Je 4 Stb. Dieselben.

3. Religionslehre: Die Lehre von den Geboten und von den Sünden. Je 2 Stb. Religionslehrer Chargé.

4. Rechnen: Wiederholung und Vervollständigung des in Sexta Vorgekommenen; Lehre von der Theilbarkeit der Zahlen; die Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen; Auflösung von Aufgaben der sogenannten einfachen und zusammengesetzten Regel-de-Tri, Beispiele mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, mit Benutzung von Dr. Schellen's Rechenbuche. Je 4 Stb. Im 1. Cötus: Hilfslehrer Neuffel, im 2. Cand. Schilk.

5. Naturbeschreibung: Einleitende Vorbegriffe; Eintheilung der verschiedenen Körper; nähere Betrachtung nach ihren vorzüglichsten Eigenschaften; Anleitung zur Beschreibung und Eintheilung der Thiere und Pflanzen; Beschreibung einiger der bekanntesten und nützlichsten. Je 2 Stb. Dieselben.

6. Geographie: Kurze Wiederholung des Pensums von Sexta. Gebrängte Beschreibung der ganzen Erdoberfläche: Das Festland, die Gebirge und Vorgebirge, die Hochländer und Tiefländer; ferner die Meeressgrenzen, Meerbusen, Seen, die Quellen und Mündungen der Flüsse und Nebenflüsse, die Hauptstädte eines jeden Landes. Nach von Raumer's Vorschule der Erdkunde. Je 3 Stb. Die Ordinarien.

7. Zeichnen: Umrisse nach den Wandtafeln des Lehrers mit und ohne Schattirungen. Je 2 Stb. Zeichnungslehrer Dourel.

8. Schönschreiben: Deutsche und lateinische Schrift nach Vorlegeblättern von Heinrichs und Renard. Je 3 Stb. Im 1. Cötus: Hilfslehrer Neuffel, im 2. Candidat Schilk.

9. Gesang siehe unten.

H. Sexta.

Zwei Parallelcötus.

Ordinarius des ersten: Candidat Bruders; des zweiten: Dr. Rangen.

1. Latein: Die regelmäßige Formenlehre nach Siberti; Einübung derselben durch die Beispiele von Hottenrott. Auswendiglernen von Wörtern und Uebungsstücken. Je 10 Stb. Die Ordinarien.

2. Deutsch: Ein großer Theil der Stücke in Bone's Sammlung wurde gelesen und erläutert.

Auswendiglernen einiger Gedichte. Das Wesentlichste über die Redetheile und die elementarische Satz-
bildung. Kleine schriftliche Arbeiten. Je 4 Stb. Dieselben.

3. Religionslehre: Die Lehre von den Gnadenmitteln, den hl. Sacramenten, den Sacramen-
talien und dem Gebete. Je 2 Stb. Religionslehrer Chargé. — Geschichte des alten und neuen
Testamentes mit erforderlicher Erläuterung und Memoriren ausgewählter Stücke. Je 1 Stb. Derselbe.

4. Rechnen: Die vier Grundrechnungsarten der besonderen Arithmetik in ganzen Zahlen; das
Nothwendigste der gewöhnlichen Brüche; Auflösung hieher gehöriger Aufgaben, durch Kopf- und Ziffer-
rechnen eingeübt, mit Benutzung von Dr. Schellen's Rechenbuche. Je 4 Stb. Im 1. Cötus: Cand.
Schiltz, im 2. Hilfslehrer Neuffel.

5. Geographie: Einleitung, Beschreibung der Oberfläche der Erde: Die Hauptmeere und die
damit zusammenhängenden kleineren Meere und Meerbusen; Gebirge, Hauptflüsse und Hauptstädte Euro-
pa's. Nach von Raumer. Je 2 Stb. Die Ordinarien.

6. Zeichnen: Umriffe nach den Wandtafeln des Lehrers. Je 2 Stb. Zeichenlehrer Bourrel.

7. Schönschreiben: Einübung der einzelnen Buchstaben nach Vorschriften. Je 2. Stb. Can-
didat Schiltz.

8. Gesang siehe unten.

Der evangelische Religionsunterricht

wurde in 2 Cötus ertheilt. Der erste umfaßte die drei obern, der zweite die drei untern Classen.

1. Cötus: 2 Stb. Winterhalbjahr: Einleitung in die hl. Schrift Alten und Neuen Testa-
mentes, mit besonderer Rücksicht auf die Messianischen Stellen, von denen die bedeutendsten auswendig
gelernt wurden. Sommerhalbjahr: Der Brief Pauli an die Römer, nach der Luther'schen Ueber-
setzung (mit theilweiser Berücksichtigung des Grundtextes) als Grundlage der christlichen Glaubens- und
Sittenlehre.

2. Cötus: 2 Stb. Winterhalbjahr: Die biblische Geschichte Alten Testaments bis zum Aus-
zug aus Aegypten (nach Zahn). Sommerhalbjahr: Fortsetzung des Vorigen bis zur babylonischen
Gefangenschaft. In beiden Semestern wurden bezügliche Stellen und Sprüche, so wie Kirchenlieder
auswendig gelernt. Religionslehrer: Divisionsprediger Hunger.

Im Gesangunterrichte

bildeten die Schüler der Sexta und zum Theile der Quinta die dritte Classe, welche aus zwei Abthei-
lungen bestand, die in je zwei Stunden zum zweistimmigen Gesange herangebildet wurden. Die übrigen
Schüler gehörten zwei Classen an, wovon die erstere im zwei- und dreistimmigen Gesange geübt wurde;
die letztere, wiederum in zwei Abtheilungen, wurde im mehrstimmigen und Solo-Gesange geübt. Zusam-
men 10 St. Gesanglehrer: Oberlehrer Baß.

Themata zu den schriftlichen Ausarbeitungen in der Prima.

I. Oberprima: a) Deutsche Arbeiten: 1. Gründe zur billigen Beurtheilung Anderer. 2. Klopstock als lyrischer Dichter. 3. Erinnerung und Hoffnung, zwei Hauptquellen menschlicher Freude. 4. Hauptcharacterzüge der Römer in der besseren Zeit. 5. Die Segnungen eines langbauernnden Friedens. 6. Die Charactere des Tasso und Antonio in Göthe's *Torquato Tasso*. 7. „Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Character in dem Strom der Welt“, Göthe. 8. Ursachen und Wirkungen der Nachäferung. 9. Lerne früh entbehren, willst du später glücklich sein.

b) Lateinische: 1. De legibus atque institutis, quibus Solon rem publicam Atheniensium temperavit. 2. Illud Taciti (*Agricol. cap. 29.*), commune periculum concordia propulsandum esse, rebus a Graecis praeclare gestis probetur. 3. Cn. Pompeium et secundam fortunam et adversam prae ceteris mortalibus expertum esse ostenditur. 4. Quo iure M. Furius Camillus secundus a Romulo urbis Romanae conditor dici possit (*Liv. VII. 1.*). 5. Quibus causis Horatius (*carm. I. 2.*) adductus sit, ut munus expiandi populi Romani Apollini, Veneri, Marti et Mercurio tribueret. 6. Caius Marius rei publicae Romanae et salus et pestis. 7. Levitatis Atheniensium crudelitatisque in amplissimos cives exempla proponuntur. 8. Quanta fide Hannibal iusiurandum patri datum servaverit. 9. Unius viri virtute saepissime niti omnem rei publicae salutem, exemplis ex historia antiqua petitis ostenditur.

II. Unterprima: a) Deutsche Arbeiten: 1. Theuer ist mir der Freund; doch auch den Feind kann ich nutzen: Zeigt mir der Freund, was ich kann; lehrt mich der Feind, was ich soll. 2. Nur einen Frühling hat das Leben. 3. Nicht Hab und Wissenschaft, nur edle Thaten verleihen wahre Menschenwürde. 4. Rechte Arbeit ist wahrer Genuß. 5. Wer Glück sucht, lerne entbehren. 6. Welchen Nutzen gewährt die Lectüre der Lebensbeschreibungen berühmter Männer? 7. Ueber den Character Siegfried's und Hagen's in den Nibelungen. 8. Vertrauensvoll wandle auf dunklem Pfad. 9. Nur dem frommen Gemüthe erschließen sich die Quellen der Natur.

b) Lateinische: 1. De caussis belli Peloponnesiaci. 2. Quomodo factum sit, ut Cicero in exilium ire cogeretur. 3. Virtutum amicitia adiutrix a natura data est, non vitiorum comes. 4. Quibus rebus Themistocles de Graecia meruerit. 5. De tertio bello Punico. 6. De graecorum ludis sollennibus. 7. Quibus potissimum rebus Romani Graecis praestiterint. 8. Prudens futuri temporis exitum caliginosa nocte premit Deus. 9. Uter melius de civitate Atheniensium meritus sit Themistocles an Solo disquiratur.

Die Turnübungen

fanden während des Winters in der Turnhalle Dinstags und Freitags Statt. An diesen Uebungen nahmen vorzüglich die Geübteren aus allen Classen Theil. Für den Sommer hatte die königliche Commandantur statt der früher benutzten Bastion Nr. 10 die Bastion Nr. 13 unserer Anstalt zum Gebrauche überlassen. Etwa 350 Schüler wohnten den Uebungen regelmäßig und durchweg mit erfreulichem Eifer bei. Es leitete dieselben Oberlehrer Schaltenbrand.

Verordnungen der vorgesezten Königlichen Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 27. Sept. 1854, daß für die katholischen Schüler der Anstalt, außer dem vormittägigen Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen, an sämtlichen Wochentagen ein für die Schüler erbaulicher Gottesdienst eine halbe Stunde vor dem Beginne des Classenunterrichtes einzurichten sei.

2. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 29. September 1854, daß in Anbetracht der Steigerung der Frequenz am katholischen Gymnasium bei der Aufnahme neuer Schüler mit der vorschriftsmäßigen Strenge zu verfahren und in eine Abtheilung der Prima oder in einen Cötus der übrigen Classen überhaupt nicht mehr als je 50 Schüler aufzunehmen seien.

3. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 14. October 1854, wornach bei rückständigem Schulgelde fortan im Nichtzahlungsfalle die executivische Beitreibung der in Rest gebliebenen Summe stattfinden soll.

4. Rescript Sr. Excellenz des Ministers der ic. Unterrichtsangelegenheiten vom 1. December 1854, durch welches Hochderselbe, veranlaßt durch die mangelhafte Vorbildung mancher Eleven der Königlichen Bauakademie, dem mathematischen Unterrichte besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden verordnet. Es werden zugleich die Directoren angewiesen, in den betreffenden Classen es zur Kenntniß zu bringen, daß denjenigen Schülern der Gymnasien, welche sich zu Staatsbaubeamteten ausbilden wollen, keinerlei Nachlaß in den Anforderungen allgemeiner Bildung zu gewähren ist, daß von denselben vielmehr, mit Ausschluß der im §. 28 des Prüfungs-Reglements unter B und C enthaltenen Bestimmungen, unbedingte Zeugnisse der Reise für die Universität gefordert, und bedingte, auf die Reise zum Studium des Bauwesens ausgestellte Zeugnisse als genügend künftig nicht angenommen werden. Ferner müssen die Schüler, die sich dem Baufache widmen wollen, den Zeichenunterricht der Schule während des Besuches der beiden obern Classen wenigstens drei Jahre lang regelmäßig und mit gutem Erfolge benutzt haben und solches durch Vorlage eigener Arbeiten, aus denen eine genügende Fertigkeit hervorgeht, bei der Meldung zur Aufnahme in die Bauakademie darthun.

5. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 24. April 1855, wodurch in Erinnerung gebracht wird, daß die zweiten und dritten Brüder nicht unbedingt frei sind, sondern daß ihnen nur, wenn ein Grund zur Erleichterung der Eltern in Bezahlung des Schulgelbes eintritt, ein durch diese Verhältnisse bedingter Vorzug vor andern Schülern einzuräumen sei, insofern die Würdigkeit durch ihre Zeugnisse nachgewiesen wird.

II. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde den 7. October mit der Prüfung der Neueintretenden eröffnet. Wegen ihrer großen Zahl konnten dieselben erst mit dem 11. October in ihre betreffenden Classen eingewiesen, der Anfangsgottesdienst gehalten und der Unterricht begonnen werden. In dem Lehrpersonal waren einige Aenderungen eingetreten. An die Stelle des nach Aachen versetzten Schulamts кандидaten Dr. Gramer trat der Schulamts кандидат Bruders ein, zugleich wurde vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium gestattet, daß der Schulamts кандидат Schily sein vorschriftsmäßiges Probejahr am hiesigen

Gymnasium abhalte. Da die übrigen Lehrkräfte unverkürzt blieben, so konnte der Lehrplan nach der oben angeführten Eintheilung der Schüler in Classen und Parallelestus vollständig ausgeführt werden. Zwar sah sich zu unserm Bedauern der Hilfslehrer Haid genöthigt, zur Herstellung seiner Gesundheit Urlaub zu nehmen, und es ist ihm bis jetzt nicht möglich gewesen, seine Functionen wieder zu übernehmen, indessen wurden seine Stunden auf's Bereitwilligste von den übrigen Collegen und namentlich dem Schulamts Candidaten Schilz übernommen.

Am 14. October beging die Anstalt in gewohnter Weise durch Gesang und Declamation die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in der festlich geschmückten Aula. Die Festrede hielt der erste Oberlehrer Professor Dr. Ley.

Während indessen der Unterricht in stiller aber wirksamer Thätigkeit fortgesetzt wurde, trat ein die Lehrer und Schüler um so tiefer ergreifendes Ereigniß ein, je plötzlicher und unerwarteter sie davon überrascht wurden und je inniger dasselbe alle Verhältnisse der Anstalt berührte. Der Professor Eugen Jacob Maria Birnbaum, seit dem 1. April 1824 Director unserer Anstalt, erkrankte nach einer am 22. Februar eingetretenen, anscheinend leichten Erkältung so schwer, daß die Hoffnung auf Genesung schon nach wenigen Tagen schwand und bereits am 3. März der Tod seinem thätigen und so vielfach wirksamen Leben ein Ziel setzte. Zu Bamberg den 28. März 1788 geboren, hatte er durch den Besuch des dortigen Gymnasiums die ersten Grundlagen seiner Bildung gewonnen. Er bezog hierauf die Universität zu München, wo er zunächst durch Friedrich Jacobs, zu dessen Lieblingsschülern er gehörte, in die Studien des classischen Alterthums eingeführt wurde. Nach Vollendung derselben bestand er sein Examen in einer so glänzenden Weise, daß ihm die Königl. Baiersche Regierung die Wahl ließ, ob er sogleich angestellt werden oder zu weiterer Ausbildung auf Staatskosten eine auswärtige Universität beziehen wolle. Er wählte das Letztere und besuchte mit dem Jahre 1810 die Universität zu Heidelberg, wo besonders Friedrich Creuzer den bedeutendsten Einfluß auf seinen weitem Bildungsgang gewann. Im Jahre 1812 wurde er als Gymnasiallehrer in Regensburg angestellt und erfreute sich dort fortwährend der Anerkennung seiner Regierung, zog es aber doch später vor, einem Rufe der Königl. Preussischen Regierung zu folgen, welche ihm die erste Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Trier verlieh. Er wirkte daselbst von 1818 bis 1824, wo er als Director an das hiesige Gymnasium befördert wurde. Seine auch außerhalb der Grenzen des Unterrichtes vielfach in Anspruch genommene Thätigkeit, seine sprachlichen, pädagogischen und didaktischen, in Reden und Schulschriften niedergelegten Kenntnisse und Erfahrungen gehörig zu würdigen, erfordert einen größern Raum, als hier gestattet ist; wohl aber müssen wir hier ganz besonders der Milde und Freundlichkeit, womit er sich bei Lehrern und Schülern ein unvergängliches Denkmal setzte, und seines humanen Grundsatzes gedenken, nach welchem er jedem Collegen die Selbstständigkeit zu bewahren suchte; wir dürfen auch getrost auf die Blüthe der Anstalt hinweisen, die von seinen großen Verdiensten um dieselbe ein Zeugniß ablegt. Von Sr. Majestät dem Könige war er im Jahre 1847 mit dem Rothen Adler-Orden IV. Classe ausgezeichnet worden. — Den 5. und 6. März war das Gymnasium zum Zeichen der Trauer geschlossen, am 7. März begann der Unterricht wieder in allen Classen. Durch Hohe Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 6. März 1855 wurde dem ersten Oberlehrer, Professor Dr. Ley die Führung der Direction bis auf Weiteres übertragen, die Unterrichtsstunden des verstorbenen Directors wurden den Oberlehrern Dr. Saal und Kraß anvertraut und wir glauben es aussprechen zu dürfen, daß durch das kräftige und einträchtige Zusammen-

wirken aller Lehrer der Anstalt der Unterricht bald wieder seinen gewohnten, ruhigen und geistlichen Gang genommen hat.

Als ein besonderes Zeichen der Zufriedenheit der vorgesetzten Behörden kann erwähnt werden, daß mehrere Schulamtsandidaten mit Gehaltsverbesserungen respective mit Remunerationen bedacht wurden.

Mit dem Sommerhalbjahre trat der Schulamtsandidat Peter Grundhewer ein, um sein vorchriftsmäßiges Probejahr abzuhalten.

III. Statistische Uebersicht.

Die Anzahl der Schüler betrug zu Ende des Schuljahres 1853—54 nach dem Jahresberichte 535. Die Anzahl derselben während des verflossenen Schuljahres ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Classenbestand.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Während des Winterhalbjahres .	25	49	66	78	84	102	103	104	611
Abgang während des Winters . .	1	1	—	3	2	1	3	3	14
Abgang zu Ostern	—	2	5	8	3	2	—	3	23
Zugang zu Ostern	—	—	1	2	—	1	2	4	10
Während des Sommerhalbjahres.	24	46	62	69	79	100	102	102	584
Abgang während des Sommers .	—	3	5	4	2	4	2	3	23
Gegenwärtig	24	43	57	65	77	96	100	99	561

Unter den 611 Schülern im Winterhalbjahre waren 421 Einheimische, 11 aus Deutz und 179 Auswärtige. Es waren 600 Katholiken, 9 Evangelische und 2 Juden.

Unter den 584 Schülern im Sommerhalbjahre waren 403 Einheimische, 11 aus Deutz und 170 Auswärtige. Es waren 575 Katholiken, 7 Evangelische und 2 Juden.

Zu Ostern fand in diesem Jahre keine Maturitäts-Prüfung statt. In dem Sommerhalbjahre wurde die Maturitäts-Prüfung unter dem Vorsitze des königlichen Commissarius Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Lucas am 6., 7., 9. und 10. Juli abgehalten. Es hatten sich dazu die folgenden 24 Schüler der Oberprima gemeldet, denen sämmtlich das Zeugniß der Reife zuerkannt wurde.

August Antwerpen aus Kaiserswerth, geht zum Studium der Theologie nach Bonn.

Gabriel Baum aus Köln, zum Studium der Theologie nach Bonn.

Carl von Devivere aus Attendorn, zum Feldjäger-Corps in Berlin.

Wilhelm Forst aus Köln, zum Ingenieur-Corps.

Joseph Frenken aus Langendorf, zum Studium der Theologie nach Bonn.

Peter Frey aus Linnich, zum Studium der Theologie und Philologie nach Tübingen.

Dionysius Fusen aus Köln, zum Studium der Theologie nach Bonn.

Carl Fußwinkel aus Kommerkirchen, zum Studium der Medicin nach Bonn.

Joseph Gérard aus Malmedy, zum Studium der Theologie nach Bonn.

Joseph von Grootte aus Köln, gedenkt Fortwissenschaft zu studiren.

- Peter Henn aus Köln, geht zum Studium der Theologie nach Bonn.
Adam Hüter aus Köln, gedenkt bei der Regierung einzutreten.
Joseph Lamers aus Kempen, zum Studium der Theologie nach Bonn.
Joseph Langen aus Köln, zum Studium der Theologie nach Bonn.
Rudolph Ley aus Köln, um Jura und Cameraalia zu studiren, nach Bonn.
Joseph Menzen aus Haus Busch, um Jura zu studiren, nach Bonn.
Wilhelm Merrem aus Köln, zum Studium der Jurisprudenz, wahrscheinlich nach Bonn.
Gerhard Münch aus Köln, zum Studium der Theologie nach Bonn.
Eduard Otto aus Neuhaus, gedenkt in den Militärstand einzutreten.
Heinrich Pesch aus Caster, geht zum Studium der Theologie nach Bonn.
Peter Matthias Pingen aus Widdersdorf, zum Studium der Jurisprudenz nach Bonn.
Heinrich Schmitz aus Hohenbudberg, zum Studium der Theologie, wahrscheinlich nach Breslau.
Gottlieb Schwerdt aus Köln, zum Studium der Theologie nach Bonn.
Eduard Thurn aus Köln, zum Studium der Jurisprudenz nach Bonn.

Den Abiturienten Joseph Gerson und Joseph Langen wurde die mündliche Prüfung ganz, dem Abiturienten Peter Frey dieselbe größtentheils erlassen. Der Abiturient W. Merrem ist evangelisch, alle Uebrigen katholisch.

Die Bibliothek

unter der Leitung und Aufsicht des Bibliothekars, Professors Dr. Dünker, hat während des verflossenen Schuljahres an Geschenken erhalten:

A. Vom vorgesezten Königlichen Ministerium die Fortsetzung der Denkmäler aus Aubien und Aegypten von Prof. Lepsius. B. Von der Academie der Wissenschaften zu Berlin die Fortsetzung der Abhandlungen und Monatsberichte. C. Von der Königlichen Universitäts-Sternwarte zu Königsberg die Fortsetzung ihrer astronomischen Beobachtungen. D. Von Privatpersonen: 1) von Herrn Oberlehrer Merschmann zu Fraustadt dessen Leitfaden zum Unterricht in der Preussischen Geschichte. Berlin 1854. 1 Vol. 8. 2) von Herrn Prof. Dr. Nicolovius in Bonn: a. Benders Geschichte der Stadt Niden. Werl 1848. 1 Vol. 8.; b. Buderis amoenitates iuris feudalis. Jenae 1741. 1 Vol. 8. 3) von Herrn Pfarrer Dümont in Verrenrath: A. et P. de Waldenburch tractatus generalis de controversiis fidei. Coloniae 1669. 1 Vol. Fol. 4) von Herrn stud. iuris Franz Hauck in Bonn: a. Graecorum republicae ab U. Emmio descriptae. Lugd. Bat. 1632. 1 Vol. 12.; b. Augustini confessiones. Col. Agr. 1583. 1 Vol. 12.; c. Ovidii Metamorphoseon libri cum notis Farnabii. Amstelaed. 1680. 1 Vol. 12. 5) vom Primaner Wittthof in Köln: a. Binterims Hermann der Zweite, Erzbischof von Köln. Düsseldorf 1851. 1 Vol. 8.; b. J. D. Fuss ad J. B. Lycocriticum epistola. Leodii 1823. 1 Vol. 8.; c. Fr. Brüggemann de C. Valerii Catulli elegia Callimachea. Susati 1830. 1 Vol. 8. 6) von Herrn Oberlehrer Pütz in Köln: a. Kiepert's Memoir über die Construction der Karte von Kleinasien und Türkisch-Armenien. Berlin 1854. 1 Vol. 8.; b. Maßmann's Erläuterungen zum Wessobrunner Gebet. Berlin 1824. 1 Vol. 8.; c. Klein drei Uerdinger Weißthümer. Crefeld 1854. 1 Vol. 8.; d. Erinnerungen. Festgabe zum 22. Juli 1854.

1 Vol. 8.; e. Halm emendationes Valerianae. Monachi 1854. 1 Vol. 4. 7) vom Bibliothekar, Prof. Dr. Dünger in Köln: a. Catalogue raisonné des tableaux de la Galerie Électorale de Dusseldorf. Düsseldorf 1805. 1 Vol. 8.; b. Rinne's theoretisch-deutsche Stillehre. Stuttgart 1840. 1 Vol. 8.; c. Joannis Meursi Creta, Cyprus, Rhodus. Amstel. 1675. 1 Vol. 4.

Die Schülerbibliothek

ist im Verlaufe des Jahres durch folgende Werke bereichert worden:

A. durch Ankauf:

Weimar's Musenhof von Wachsmuth. — Schiller, biographische Schilderung von J. W. Schäfer. Göthe's Iphigenie auf Tauris. Hermann und Dorothea. Torquato Tasso. — Göthe und seine Werke von Rosenkranz. — Göthe's Leben und Dichtungen von Spieß. — Göthe's Verhältniß zu den organischen Naturwissenschaften von Oscar Schmidt. — Göthe's Hermann und Dorothea erläutert von Dünger. — Handbuch der poetischen Nationalliteratur von Kurz. — Gödecke, Deutsche Dichtung im Mittelalter. — Kraus, Altdeutsche Helden-Dichtungen bearbeitet in Prosa, der Nibelungen Noth und Gudrun. — Koberstein, Grundriß der Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — Jac. und Wilh. Grimm, deutsches Wörterbuch 1. Band. 2. Band, Liefer. 1, 2, 3. — Höfler, Geschichte des Mittelalters. — Welter, Geschichte der Griechen. — Kiesel, Weltgeschichte. 1. Band: Die vorchristliche Zeit. — Billemain, Geist der altchristlichen Literatur im vierten Jahrhundert, übersetzt von Köhler. — Wiseman, Fabiola, übersetzt von Neusch. — Kugen, das deutsche Land. — Schouw, die Erde, die Pflanze und der Mensch. — Heinzelmann, Weltkunde 13., 14., 15., 16. Band. — Friedr. von Spee, Trutz-Nachtigall, herausgegeben von Hüppe und Zuntmann.

B. durch Geschenke:

Altdeutsches Lesebuch vom Herausgeber Herrn Oberlehrer W. Pütz. — Hinsberg, das Lied der Nibelungen, und Joh. von Müller, allgemeine Geschichte, vom Unterprimaner Neven.

IV. Die öffentliche Prüfung.

Donnerstag den 30. August, Vormittags von 8—12 Uhr.

Gesang: Zweistimmig von der dritten Gesangklasse.

Sexta: Religionslehre — Rel.-L. Chargé. Latein — Bruders. Geographie — Dr. Raugen.

Quinta: Latein — Rheinstädter. Rechnen — Schilk.

Quarta: Latein — Schaltenbrand. Griechisch — Dr. Conrads.

Gesang wie zu Anfang.

Nachmittags von 3—6 Uhr.

Gesang wie Vormittags.

Tertia: Geschichte — Dr. Fritsch. Latein — Gorius.

Untersecunda: Mathematik — Dr. Maur. Griechisch — Kreuzer.

Gesang wie zu Anfang.

Freitag den 31. August, Vormittags von 9—12 Uhr.

Gefang: Dreistimmig von der zweiten Gesangsclasse.

Obersecunda: Geographie u. Geschichte — Pütz. Griechisch — Bock. Mathematik — Niegemann.

Prima: Latein — Dr. Reisacker. Religionslehre — Dr. Bosen.

Gefang wie zu Anfang.

Nachmittags um 3 Uhr.

Redeactus und Entlassung der Abiturienten.

Gefang: Motette von J. Haydn.

Declamation: Das Glasgemälde, von C. Schmid, vorgetragen vom Sextaner Theodor Tempel.

Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt, von Castelli, — Sextaner Johann Bürgers.

Der Prozeß, von Gellert, — Quintaner Carl Baptiste.

Der Schneider, von Schubart, — Quintaner Moritz Aldenhoven.

Das Glück von Ebenhall, von Uhland, — Quartaner Heinrich Kyll.

Der blinde König, von Uhland, — Quartaner Johann Becker.

Der Scharfenstein, von Dingelstedt, — Tertianer Fr. Wilhelm Grimfinski.

Das Riesenspielzeug, von Chamisso, — Tertianer Matthias Wessel.

Der Waller, von Uhland, — Untersecundaner Hubert Teusch.

Der Käufer von Glarus, von Stöber, — Untersecundaner Heinrich Becker.

Der Pessimist, von Collin d'Harbeville, — Obersecundaner Ferdinand Schieffer.

Der Optimist, von demselben, — Obersecundaner Peter Lemmen.

Die Tempel, von Joh. Georg Jacobi, — Unterprimaner Carl Holthof.

Rede des Abiturienten Eduard Otto: De jucunda rerum in Gymnasiis addiscendarum varietate.

Abschiedsrede des Abiturienten Peter Frey.

Gefang: Terzett von Neukomm.

Entlassung der Abiturienten durch den Professor Dr. Leh.

Schlußgesang: Hymne von J. A. P. Schulz.

Vertheilung der Censuren in den einzelnen Classen.

Der Schlußgottesdienst findet statt Freitag den 31. August, Morgens um 8 Uhr.

Wie in früheren Jahren, so werden auch diesmal während der Ferien täglich Uebungstunden für diejenigen Schüler der drei untern Classen gehalten, deren Eltern sie wünschen. Sie beginnen Montag den 10. September, Morgens 9 Uhr.

Das neue Schuljahr wird Sonnabend den 6. October eröffnet. Am 4. und 5. October werden die Prüfungen der Neueintretenden und die Versetzungsprüfungen gehalten.

Gefang: Dreistimmig v
Obersecunda: Geograp
Prima: Latein — Dr.
Gefang wie zu Anfang.

Gefang: Motette von S
 Declamation: Das G
 Des Bauernknaben Beschr
 Der Prozeß, von Sellt
 Der Schneider, von Schu
 Das Glück von Edenhall,
 Der blinde König, von W
 Der Scharfenstein, von D
 Das Riesenspielzeug, von
 Der Waller, von Uhlant,
 Der Läufer von Glarus,
 Der Pessimist, von Collin
 Der Optimist, von demselb
 Die Tempel, von Joh. Ge
 Rede des Abiturienten E d
 Abschiedsrede des Abiturien
 Gefang: Terzett von Neufe
 Entlassung der Abiturienten
 Schlußgesang: Hymne von
 Vertheilung der Censuren i

Der Schlußgottesdienf

Wie in früheren Jahr
 diejenigen Schüler der drei
 den 10. September, Morge

Das neue Schuljahr i
 die Prüfungen der Neueint



— 12 Uhr.

ack. Mathematik — Niegemann.
 en.

urienten.

om Sextaner Theodor Tempel.
 er Johann Bürgers.

n.
 hll.

brimsinski.
 jel.

h Becker.
 and Schieffer.

thof.
 nasis addiscendarum varietate.

rgens um 8 Uhr.

Ferien täglich Uebungsstunden für
 wünschen. Sie beginnen Montag

Am 4. und 5. October werden
 lsten.

Verlag des H. Buchh. Verlags von 0-12 1892

Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892

Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892

Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892

Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892

Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892

Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892

Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892

Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892
Verlag: Leipzig am 2. August, Verlagsnummer 0-12 1892